

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE

---

SANKT PETER — OFFENBACH AM MAIN



PFARRBRIEF



PFINGSTEN / SOMMER 2012

Liebe Gemeinde,

wahrscheinlich wundert es Sie, dass das Titelbild unseres Pfarrbriefes nicht besonders spektakulär ist;

### **EIN RAHMEN OHNE BILD.**

Wir haben von vielen Dingen unseres Lebens eine mehr oder weniger klare Vorstellung: „So stelle ich mir meine Zukunft vor“, „bestimmte Sachen gefallen mir oder nicht“, „Wenn ich die Möglichkeit hätte, dann...“, usw.

Nicht selten haben wir ein bestimmtes Bild vor Augen. Manchmal können wir uns aber einfach etwas nicht vorstellen – kein Bild.

So ist der Rahmen des Lebens, die Zusammenhänge wie Arbeit, Familie, Freundeskreis, Urlaubsplanung... vorgegeben.

Ich möchte Sie dazu ermutigen, in der kommenden Sommer- und Urlaubszeit den „Rahmen“ mit eigenen Bildern zu füllen. Der Fantasie sind an dieser Stelle keine Grenzen gesetzt. Vielleicht ergibt sich auch die eine oder andere Gelegenheit, über die entstandenen Bilder miteinander zu reden? (Ich könnte mir vorstellen, die gesammelten Eindrücke in unserem Pfarrbrief mit anderen zu teilen.)

Machen wir uns also unbedingt auf den Weg.

Dazu wünsche ich Euch/Ihnen ganz viel vom heiligen Geist, der Fantasie Gottes!  
Dazu eine kleine Anregung/Gebet:

*Gott, ich suche Dich.*

*in den Worten meiner Freunde, in den Worten mein er Lehrer,  
in den Worten der Heiligen Schrift.*

*Ich suche Dich,*

*in der Schönheit der Natur, in der Weisheit der Gelehrten,  
in der Bescheidenheit deiner Frommen.*

*ich suche dich in der Not der Armen, in der Verzweiflung und Angst der Verfolgten.*

*Ich suche dich im Lärm der Großstadt, in der Stille des Waldes, in der Bewegung  
der Luft, im Gebet deiner Gemeinde.*

*Danke, Vater, dass ich dich in dieser Welt und in den Menschen suchen darf.*

(W. Fenneberg/G. Sporschill – leicht verändert)

Gute und gesegnete Zeit.

Ihr/Euer Pfarrer Janusz

## **Feuer!**

*„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Halleluja.“ (Röm 5, Eröffnungsvers der Messe am Pfingstsonntag)*

*„Pfingsten? Kenn´ ich nicht!“* Die Frage, worum es denn an Pfingsten geht, hätte mittlerweile wohl das Zeug zur „500.000-Euro-Frage“ bei Herrn Jauch (der es als ehemaliger Ministrant wohl wissen dürfte). Anders als Weihnachten oder Ostern bietet Pfingsten aber auch so gar nichts Konkretes, weder „Pfingstbaum“ noch „Pfingsteier“, das sich als Gedächtnisstütze bzw. Transporthilfe für den Festinhalt ins säkularisierte kollektive Bewusstsein graben könnte. Mit welchem konkreten Bild vermittelt man aber auch ausgerechnet den schon von der Wortbedeutung her eher „flüchtigen“ Heiligen Geist? Das Titelbild des vorliegenden Pfarrbriefs, der leere Bilderrahmen, illustriert das sehr anschaulich. Nun, ein fertiges Bild präsentieren wir hier bewusst nicht; „füllen“ darf jede ihren, jeder seinen Rahmen ganz individuell, s. S. 2. Nur ein paar angedeutete Pinselstriche – Erfahrungen und Eindrücke anderer „Geist-Maler“ von früher und heute, seien uns gestattet. Vielleicht können sie als Inspiration für Ihre eigenen Bilder dienen. Denn: *„Wer will schon nach Zahlen malen, wenn er einmal weiß, wie´s ohne geht?!“*, wie Wolfgang Niedecken, Gründer der kölschen Rockband BAP mit der Weisheit des rheinischen Katholizismus treffend formulierte...

Pfingsten war zu Jesu Zeiten eines der drei großen jüdischen Feste. Es gehörte mit Ostern und dem Laubhüttenfest zu den sogenannten Pilgerfesten, an denen jeder männliche Israelit verpflichtet war, den Tempel in Jerusalem aufzusuchen. Gefeiert wurde es sieben Wochen, genauer: 50 Tage, nach Ostern. Daher erhielt es die rabbinische Bezeichnung „Fest der 50 Tage“, „Pentekoste“, woher sich der Name „Pfingsten“ ableitet. Dieses Fest war, so schreibt P. Gerhard Kroll SJ in seinem Buch *Auf den Spuren Jesu, „keine Erinnerungsfeier an ein Ereignis aus der Geschichte Israels, sondern ein Erntedankfest“* (S. 248). Später kam dann die Erinnerung an die Übergabe der Gesetzestafeln an Moses auf dem Berg Sinai dazu. So dankte man Gott an diesem Fest doppelt – für das Geschenk des Bundes, den Er mit seinem Volk am Sinai geschlossen und für die gerechte Lebensordnung, die Er durch das Geschenk der Zehn Gebote ermöglicht hatte – und zugleich für die Erntegaben. An diesem doppelten Festtag geschah die Ausgießung des Heiligen Geistes über die in Jerusalem versammelten Jünger:

*„Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder“ (Apg 2<sub>1-2</sub>).*

*Wind und Feuer* – das sind die Zeichen, die im Alten Bund die Gegenwart Gottes anzeigen: *„Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt“*, so fährt die Apostelgeschichte fort.



*Ausgießung des heiligen Geistes, Rabbula-Evangeliar (586), ©*

(Erinnerungsblatt) beschrieb. Es handelt sich um einen Text auf einem schmalen Pergamentstreifen, den Pascal in das Futter seines Rockes eingenäht hatte und der nach seinem Tod von einem Diener zufällig entdeckt wurde. Pascal trug diesen Zettel immer bei sich; diese mystische Erfahrung, die er in stammelnden Worten, Rufen und mit langen Gedankenstrichen beschreibt, muss ihm sehr viel bedeutet haben. Darin heißt es, dass Gott nicht über das Denken, über den Weg philosophischer Gottesbeweise, zu finden sei, sondern dass Gott eine Erfahrung sei wie Feuer: *„Jahr der Gnade 1654 – Montag, den 23. November ... Seit ungefähr abends zehneinhalb bis ungefähr eine halbe Stunde nach Mitternacht – Feuer – Gott Abrahams, Gott Isaaks, Gott Jakobs, nicht der Philosophen und Gelehrten. Gewissheit, Gewissheit, Empfinden: Freude, Friede. – Gott Jesu Christi – Deum meum et Deum vestrum ... Größe der menschlichen Seele ... Freude, Freude, Freude und Tränen der Freude ... Jesus Christus! Jesus Christus!“*

Feuer verbreitet *Licht*. Jesus hatte den Jüngern versprochen: *„Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen“* (Joh 16<sub>13</sub>). *„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“* (Joh 14<sub>26</sub>). In diesem Licht können die Jünger damals und wir heute Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi tiefer verstehen.

Ebenso wie das Feuer versinnbildlicht der *Wind* göttliches Wirken – das sanfte Säuseln des Windhauchs ebenso wie das kraftvolle Brausen des Orkans. Das hebräische Wort *ruach* bedeutet beides, Atem und Geist. Das „Brausen“ des Pfingstgeschehens betont die Kraft, die Dynamik des Gottesgeschenks. *„Der Heilige Geist ist der Atem der Schöpfung. Wie der Geist Gottes am Anfang über den Wassern schwebte, so und noch viel intensiver und dichter und näher rührt der Geist Gottes den Menschen an und bringt ihn zu sich selbst und über sich selbst hinaus“* (P. Alfred Delp SJ).

*„Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden“* (Apg 2<sub>6</sub>). Petrus

spricht zu ihnen von der Erfüllung der alttestamentlichen Verheißung: „In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch“ (Apg 2,17). Nun sind es nicht mehr nur einzelne, eigens berufene Propheten, sondern alle Menschen, die mit dem Geist Gottes beschenkt werden – und zwar in dem Maße, in dem sie sich für Christus öffnen.

Die Zuhörer „gerieten außer sich vor Staunen“ (Apg 2,7) über die Macht der Worte Petri, der, beflügelt vom Heiligen Geist, die Botschaft Jesu in für sie verständlicher Weise verkündet. „Ob nun die geisterfüllten Apostel in anderen Sprachen als den ihren redeten oder ob die Hörer nur die Redenden in der jeweils eigenen Sprache verstanden – es geschah das Wunder des neuen Sprechens u n d neuen Hörens ... Wiederholt sich denn dieses Wunder nicht alle Zeit und auch heute noch? Geschieht es denn nicht jedesmal, wenn ein Christ mit wahrhaftigem Herzen und klarem Geist Worte des Glaubens, des Hoffens und der Liebe findet und ausspricht und ein Angesprochener sie mit wahrhaftigem Herzen und klarem Geist aufnimmt? Wenn Mund und Ohr durch Gottes Geist >aufgetan< sind, um miteinander zu kommunizieren, jetzt, hier, in dieser Stunde, dieser Situation“ (Peter Berglar, Petrus – Vom Fischer zum Stellvertreter, S. 185).

T. Pläßmann, mit freundl. Genehmigung

Die Sendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten war kein einmaliges, längst vergangenes Geschehen, sondern sie geschieht fortwährend, Tag für Tag. Pfingsten wurden die Apostel durch die Kraft Gottes, den Heiligen Geist, als Zeugen Jesu gestärkt, um allen Menschen das Evangelium zu verkünden. Aber nicht nur sie, sondern alle, die an Christus glauben, jeder einzelne an seinem Platz, tragen die Verantwortung dafür, dass jeder Mensch die Chance bekommt, die Frohe Botschaft kennenzulernen.

„Ich bin an meinem Platz so notwendig wie der Erzengel an seinem“, weiß John Henry Newman.

Spannend, wie der Geist zum Aufbau der Kirche wirkt... „Der Heilige Geist, der die ewige Liebe ist, das Band der Einheit in der Dreifaltigkeit, eint die verstreuten Menschen mit seiner Kraft in der göttlichen Liebe und schafft so die vielgestaltige und große Gemeinschaft der Kirche in der ganzen Welt“ (Papst Benedikt XVI.).



Im Folgenden lesen Sie Glaubenszeugnisse, die zwei Gemeindemitglieder in den letzten Wochen unabhängig voneinander und zu ganz verschiedenen Gelegenheiten verfasst und zur Veröffentlichung im PB freigegeben haben.

*Damit verabschieden wir uns in die Sommerpause. Wir wünschen Ihnen und Euch eine gute, „geist-reiche“ Zeit, erholsame Ferien. Bis bald in St. Peter!*

*Andrea & Holger Meyering*

### **Ein Leserbrief:**

Sehr geehrte „Blitz-Tipp“-Redaktion,

zunächst herzlichen Dank für das Thema „Religion“, dass Sie in Ihrer Zeitung aufgegriffen haben. Ihrer Aufforderung, zu dem Thema Stellung zu nehmen, komme ich gerne nach.

Ich bin gebürtiger Vietnameser und als überzeugter praktizierender Katholik kam ich vor 32 Jahren nach Deutschland, einem Teil des Christlichen Europas, von dem aus die Christianisierung vieler Länder, auch meines Heimatlandes, ausging. Im Laufe der Jahre beobachte ich mit Interesse das soziale Leben der Menschen im Allgemeinen und in Verbindung mit der Religion. Hierbei stelle ich fest, dass das Christentum zum Wohlstand der Europäer und der Welt vieles beigetragen hat. Und weshalb?

Das Christentum gewährt den Menschen alle Freiheiten (Demokratie!), die sie brauchen, um all ihre Fähigkeiten und ihr Wissen und Können zur Entfaltung bringen zu können. Dazu gehören natürlich Respekt und Anerkennung anderer Menschen und auch Nächstenliebe. Obwohl manche Menschen es nicht wahrhaben wollen, besitzen sie diese Eigenschaften (durch Erziehung und Umfeld) und leben unbewusst damit.

Die Menschen in Europa und in der westlichen Welt können sich glücklich schätzen, dass ihre Kultur und ihr Leben auf dem Christentum basieren. Hier, mit Demokratie und Wohlstand, ist das Leben am angenehmsten. Was brauchen wir Menschen mehr? In vielen Teilen der Welt ist das nicht selbstverständlich. Von daher kann ich manche Menschen nicht verstehen, die doch alles haben und trotzdem unzufrieden sind.

*Mit freundlichen Grüßen, Ngoc-Hien Nguyen*

### **Ein Erfahrungsbericht: Pfingsten, das Fest mit dem Heiligen Geist**

Früher habe ich mir keine großen Gedanken gemacht über den Heiligen Geist. Der war halt da, gehörte zur Kirche und war ein Teil von Gott. Das genügte. Und Pfingsten war das Fest für die Radtour mit Freunden.

Später sah ich etwas genauer hin. Und damit kamen Fragen über Fragen. Es fängt ja schon beim Glaubensbekenntnis an: „...empfangen durch den Heiligen Geist...“. Und je mehr ich „hinter die Dinge“ schauen wollte, desto mehr verwirrten sie mich.

Es wurde auch nicht einfacher mit dem Studium der Heiligen Schrift. Und es kam ja auch noch die Taube, als Bild für den Heiligen Geist, hinzu. Und zu allem Überfluss die Dreifaltigkeit Gottes. Man muss es halt glauben“, sagte mir einer. Aber ich wollte verstehen und war immer noch auf der Suche nach IHM – dem Heiligen

Geist. Er ist uns schließlich zugesagt, und getauft und gefirmt bin ich auch. Also, wo bist du, Geist?

Zur Hilfe kam mir eine alte Rabbiner-Geschichte: Da war ein Rabbiner, von dem man sagte, dass er nicht mehr so richtig glaube, auch, dass er an der Thora zweifelte und seinen Dienst nicht mehr richtig versah. Also schickte man ihm einen Instrukteur. (Man würde das heute Visitation nennen). Der Instrukteur fand den Rabbi in dessen Stube vor, inmitten von aufgeschlagenen Büchern und Schriftrollen. In jeder Hand hatte er ein aufgeschlagenes Buch in dem er las, eines war unter seinen Arm geklemmt. Der Instrukteur sah nur still zu und machte sich auch nicht bemerkbar.

Auf einmal richtete sich der Rabbi auf, schaute zum Himmel und sagte laut in den Raum: „Wenn es aber doch wahr ist...?“ (*Machen Sie bitte eine kleine Lesepause.*)

Die Geschichte endet damit, dass der hereinbrechende Abend beide Männer im Gebet versunken vorgefunden habe.

Das mit dem heiligen Geist? Es gibt ihn – und heute weiß ich auch, wo wer ist. Er ist da, wo Gott ist – und der ist – in mir und – in meinen jeweils Nächsten. Ganz einfach.

Wie anders ist es möglich, dass ich (aus Versehen?) einen Umweg fahre und dadurch einen Stau umgehe? Oder dass ich mich mal zurückhalte und nicht unbedingt Recht haben will (weil ich Unrecht gehabt hätte!). Und wer ist es, der mich manchmal (ohne Grund?) abends noch mal ins Bad führt und ich dort die Medikamente entdecke, die ich schon wieder mal zu nehmen vergessen hätte?

Ich bin fest davon überzeugt, dass *Sie* diese Beispiele noch fortsetzen könnten...

Man muss es halt glauben??? Aber natürlich!

In diesem Sinne – lasst uns gemeinsam und dankbar den Geist der Liebe Gottes feiern und uns freuen, dass es ihn gibt und dass er unter uns ist – und wirkt – mit einem frohen, gesegneten Pfingstfest. *e.b.*

## ***Auch ein Pfingstgeschehen:***

### ***(St.) Peterchens Himmelfahrt***



Am vergangenen Donnerstag feierten die innerstädtischen Katholiken der Pfarreien St. Marien, St. Paul und St. Peter gemeinsam den Gottesdienst in unserer schönen Kirche. Musikalisch auf das Beste begleitet von der Hoffnung und von Pfarrer Sohns mit einer meditativen Bildpredigt gut eingestimmt auf Himmelfahrt, erlebten wir einen interessanten und stimmungsvollen Gottesdienst.

Auch danach fanden erfreulich Viele den Weg in unser Gemeindezentrum. Reichlich Salate, Kuchen und Desserts wurden zu einem abwechslungsreichen Buffet und schmeckten hervorragend zu Würstchen und Leberkäse. Ein großes Dankeschön an alle, die vor und während der Veranstaltung backten, zubereiteten, servierten, spülten ... und... und... und. – Es war ein schöner Tag in St. Peter!



*Sabine Zech*

## ***Erstkommunion in St. Peter 2012***

Nach den Herbstferien haben wir mit unserem Kommuniionsunterricht begonnen. Zuerst waren wir 11 Kinder, später sind dann noch zwei hinzu gekommen (Fee, Mai, Paula, Jozo, Tanea, Miriam, Louisa, Rubina, Patrice, Michael, Simon, Samira und Riane).

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst haben wir uns getroffen. Wir haben immer sehr viel Spaß mit Pfarrer Janusz gehabt und trotzdem etwas dabei gelernt. Besonders gefallen hat uns die Geschichte vom „Vater und Sohn“, weil man dort lernt wie schön es sein kann zu verzeihen.

Jetzt gehen wir besonders gerne in den Gottesdienst, da wir endlich auch zur Kommunion gehen dürfen, aber auch der restliche Ablauf macht uns Spaß.

Am 29. April war unser großer endlich Tag gekommen. Wir hatten ganz viele Verwandte und Freunde zu Hause, die mit uns in die Kirche gegangen sind. Neben Paula und Samira sind wir zusätzlich auch noch getauft worden. Das war sehr aufregend. Normalerweise wird man ja als Baby getauft, aber wir haben alles mitbekommen und können uns immer daran erinnern. Danach haben wir unsere Erstkommunion erhalten, das war sehr feierlich. Leider war es auch etwas unruhig,

da die Kirche sehr, sehr voll war und nicht alle ruhig waren. Auch unsere kleine Schwester hat Quatsch gemacht.

Der Tag war einfach toll und Gott hat uns super Wetter geschenkt.

Vielen Dank lieber Pfarrer Janusz, du bist der beste Pfarrer der Welt. *Fee + Mai Hellwig*







**GESPRÄCHSKREIS**  
*für junge Familien*

Zwei kleine Jungs kämpfen um einen Bagger, ein Mädchen rollt von einer Ecke des Raumes in eine andere, ein zweites beobachtet das Geschehen interessiert. Die Eltern erzählen sich unterdessen, wie sie das Osterfest erlebt haben und was es für sie bedeutet. Seit März treffen sich regelmäßig vier junge Familien mit kleinen Kindern zu einem Gesprächskreis:



wir unsere Kinder im Glauben erziehen?

Einmal im Monat, für zwei Stunden am Samstag-Nachmittag. Der Alltag mit Kind verändert spürbar das Leben in allen Bereichen. Im thematischen Teil können Eltern den neuen Fragen nachgehen: Wie können wir unseren Tagesablauf sinnvoll gestalten? Wie kann es uns gelingen, religiös zu leben? Wie entwickelt sich unsere Beziehung? Wie können wir die Erziehung unserer Kinder gut einfädeln? Wie sollen

Damit sich die Eltern für eine Stunde etwas konzentrierter austauschen, in Ruhe eine geistliche Übung versuchen oder gemeinsam einen Text lesen können, helfen zwei junge Leute aus der Pfarrei. Sie betreuen die Kinder im Gemeindezentrum, während die Eltern „arbeiten“.

Davor oder danach, gibt es Zeit mit allen gemeinsam Kaffee und Kuchen zu genießen, miteinander zu spielen, zu singen, zu erzählen.

Auch weitere junge Eltern, oder auch nur Vater/Mutter, mit einem oder mehreren Kindern sind herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind:

**Sa., 7.7. und Sa., 25.8.2012,  
jeweils 15-17 Uhr**

im Gemeindezentrum von St. Peter.

Ansprechpartner:

*Katrin Gallegos Sánchez, Tel. 80088133*

*E-Mail: gallegos.sanchez@gmx.de*

*P. Bernhard Knorn SJ, Tel. 6061-667*

*E-Mail: b.knorn@jesuits.net*



## Gottesdienstordnung vom 3.6. – 9.9.2012

Sonntag, 3.6. <i>Dreifaltigkeitssonntag – Hochfest</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde KiWoGo im GZ <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 7.6. <b>Fronleichnam</b> <i>Hochfest des Leibes und Blutes Christi</i>	<b>10.00 Uhr</b> <b>Büsingpalais</b>	Gemeinsamer Gottesdienst der Offenbacher Katholiken am <b>Büsingpalais</b> mit anschl. Prozession nach St. Paul! <b><i>K e i n Gottesdienst in St. Peter!</i></b>
Freitag, 8.6.		<b><i>K e i n Gottesdienst!</i></b>
Samstag, 9.6.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 10. So.i.Jk.
Sonntag, 10.6. <i>10. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 14.6.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 15.6. <i>Heiligstes Herz Jesu (Hochfest)</i>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 16.6. <b>„Lagerfeuer“- Gottesdienst</b>	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 11.o.i.Jk. <b><i>im Pfarrgarten,</i></b> <b><i>anschl. Lagerfeuer</i></b>
Sonntag, 17.6. <i>11. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 21.6.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 22.6. <i>Thomas Morus, Märtyrer</i>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 23.6.		<b><i>K e i n Gottesdienst!</i></b>
Sonntag, 24.6. <i>12. Sonntag i. Jahreskreis</i> <b><i>Pfarrfest in St. Peter</i></b>	11.00 Uhr	<b>Gemeinsamer Festgottesdienst der Deutschen und Polnischen Gemeinde,</b> <b><i>anschl. Pfarrfest</i></b>
Donnerstag, 28.6.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 29.6. <i>Petrus u. Paulus Apostel, Hochfest, Patronatsfest</i>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 30.6.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst z. 13. So. i. Jk., <b><i>anschl. Helferfest</i></b>

Sonntag, 1.7. <i>13. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 5.7.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 6.7.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 7.7.	10.30 Uhr  17.00 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Andréstraße Vorabendgottesdienst zum 14. So.i.Jk.
Sonntag, 8.7. <i>14. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 12.7.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 13.7.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 14.7.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 15. So.i.Jk.
Sonntag, 15.7. <i>15. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 19.7.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 20.7.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 21.7.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 16. So.i.Jk.
Sonntag, 22.7. <i>16. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 26.7. <i>Joachim u. Anna, Eltern der Gottesmutter Maria</i>	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 27.7.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 28.7.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 17. So.i.Jk.
Sonntag, 29.7. <i>17. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 2.8.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 3.8.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 4.8. <i>Johannes Maria Vianney, hl. Pfarrer von Ars</i>	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 18. So.i.Jk.
Sonntag, 5.8. <i>18. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 9.8. <i>Hl. Theresia Benedikta vom Kreuz (Edith Stein)</i>	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen

Freitag, 10.8.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 11.8. <i>Klara v. Assisi, Ordensgr.</i>	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 19. So.i.Jk.
Sonntag, 12.8. <i>19. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 16.8.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 17.8.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 18.8.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 20. So.i.Jk.
Sonntag, 19.8. <i>20. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 23.8.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 24.8. <i>Hl. Bartholomäus, Apostel</i>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 25.8.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 21. Sonntag im JK
Sonntag, 26.8. <i>21. Sonntag i. Jahreskreis</i>	10.00 Uhr <b>St. Peter</b>	Hochamt für die Pfarrgemeinde
	10.00 Uhr <b>St. Marien</b>	Gemeinsamer Firmgottesdienst des Pfarreienvverbundes Innenstadt
Donnerstag, 30.8.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 31.8.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 1.9.	10.30 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Andréstraße
	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 22. So.i.Jk.
Sonntag, 2.9. 22. So. im Jk	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde KiWoGo im GZ <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 6.9.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 7.9.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 8.9. <i>Mariä Geburt – Fest</i>	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 22. So.i.Jk.
Sonntag, 9.9. 22. So. im Jk	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde

**Sprechstunde von Pfarrer Piotrowski:**  
 Jeden Donnerstag, 17.00 – 18.45 Uhr  
***Achtung: Keine Sprechstunde am 28.6.2012***

Sofern Sie für sich, Angehörige oder Bekannte einen Krankenbesuch des Pfarrers wünschen, teilen Sie dies bitte im Pfarrbüro oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei mit.

Gelegenheit zur Beichte oder zu einem Gespräch:  
 Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonnabend und nach Vereinbarung.

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Frau Sabine Zech) 069/ 88 72 85:**  
 Mo., Mi. und Do. von 9 – 12 Uhr, Di. von 14 – 17 Uhr  
**Vom 16.7. – 20.7.2012 ist das Pfarrbüro geschlossen.**

**Vermietung der Gemeinderäume:**  
 Familie Straub, Tel. 0170 / 746 96 21 (**ab 15 Uhr**)

**Sonstige Termine und Gruppen:**

Senioren-gymnastik	Montag 15.00-16.00 Uhr	GZ
<b>NEU: Seniorensingkreis</b>	1. Mi. im Monat, 16-18 Uhr	GZ
Messdienerstunde*	Dienstag 17.00 – 18.00 Uhr	Messdienerraum



**\* Keine Messdienerstunde in den Sommerferien!**  
**Andere Gruppen: Individuelle Regelungen**

**Was sonst so läuft in St. Peter...**

**KiWoGo im Gemeindezentrum...**

... findet statt am **Sonntag, 3. Juni und Sonntag, 2. September** jeweils ab 10 Uhr im Gemeindezentrum (Empore).



**„LAGERFEUER“-GOTTESDIENST ...**

... bedeutet: Open-Air-Gottesdienst am Samstag, **16. Juni 2012, ab 17 Uhr im Pfarrgarten**, musikalisch unterstützt von der „*Hoffnung*“; anschließend gibt es Lagerfeuer, Würstchen und Stockbrot.



*Mitbringen solltet Ihr – neben Euren Geschwistern, Freunden und Eltern – lange Stöcke für das Stockbrot!*

**Wir freuen uns auf Euch!**

**Gottesdienst und Anbetung/Stilles Gebet am Donnerstagabend**



Besonders wir „Großen“ sind an jedem Donnerstagabend ab 19.00 Uhr in die „Taufkapelle“ eingeladen, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss an diesen bewusst meditativ gehaltenen Gottesdienst können wir vor dem ausgesetzten Allerheiligsten zur Ruhe kommen und beten, lesen... Den Abschluss bildet der sakramentale Segen gegen 20.00 Uhr.

## „Hauptsache: Buch!“:

Der Lesekreis von St. Peter trifft sich wieder am **Donnerstag, 14. Juni**. Thema ist **Marie-Sabine Rogers** Buch „**Das Labyrinth der Wörter**“. – Nach der Sommerpause geht es dann am **9. August** very British weiter mit „**Sinn und Sinnlichkeit**“ (**Verstand Gefühl**) von **Jane Austen**. Wie immer **ab 20.15 Uhr** im **Gemeindezentrum**. *Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen!*

## ...und anderswo...

**St. Georgen**, Offenbacher Landstr. 226, 60599 Frankfurt: 069/6061-0

Das traditionelle St. Georgener **Sommerfest** mit umfangreichem Programm (neben den rechts aufgeführten Vorträgen und Führungen auch ein tolles Kinderfest im Park!) und kulinarischen Highlights (St. Georgens Erdbeerkuchen!) findet statt am **Sonntag, 17. Juni 2012, ab 12.30 Uhr**.

**St. Paul:** Kaiserstraße 60; Pfarrbüro: Frau Winkler-Löw, Tel. 80 07 130

So., 10.6., ab 11h **Pfarrfest** „Aufsteh´n und aufeinander zugeh´n“

Sa., 23.6., 16h Sommerfest der Kita St. Paul, Frankfurter Str. 143

Mi., 11.7., 15h Seniorenkreis: Gottesdienst, danach Vortrag von Dr. R. Heithorn: *Varikose (Krampfadern), Thrombose, Lungenembolie*

**St. Marien:** Bieberer

Straße 55; Pfarrbüro: Frau Lehmann, Tel. 80 08 43 10

So., 10.06. 16 h **Konzert** mit Opernarien von Verdi bis Wagner (Türkollekte)

## Seniorentagesfahrten

Mi., 20.06. zum koptisch-orthodoxen Kloster in Kröffelbach a. T. und zur Saalburg.

Mi., 18.07. nach Andernach

*Abfahrt jew. 9 h vor der Marienkirche. Fahrpreis 14 €; Anm. im Pfarrbüro*



# PROGRAMM

17. Juni 2012 - ab 12:30 Uhr

## Vorträge

- 13:30** Über ein aktuelles philosophisches Thema (Aushang beachten)  
Prof. DDr. Oliver Wiertz
- 14:00** Nahtoderfahrungen im Spiegel der Wissenschaft  
P. Dr. Klaus Vechtel SJ
- 14:45** Kann man zwei Herren dienen? Multiple religiöse Persönlichkeiten  
P. Dr. Alexander Löffler SJ
- 15:30** Das ewige Wort Gottes. Entsprechungen in Islam und Christentum.  
Prof. Dirk Ansorge
- 16:15** Vergossen für viele, vergossen für alle?  
Prof. P. Norbert Lohfink SJ
- 17:00** Entweltlichung, was heißt das?  
Prof. P. Medard Kehl SJ

## Führungen

- 13:45** Kastenhaus Winter/ Hörbelt
- 14:00** **16:00** Park (Treffpunkt: Eingang Bibliothek)
- 14:00** Die Handschriften der Speyrer Dombibliothek (Ort: Bibliothek)
- 15:00** Prof. P. M. Schneider SJ
- 16:00** Seminarkirche  
P. Dr. Stephan Ch. Kessler SJ

## Andachten

- 15:30** **17:30** Auftanken an der Dankstelle

**RAHEL**  
www.rahel-projekt.de

**15:00** Versteigerung - lassen Sie sich überraschen!

**Musik | Kinderprogramm | Bücherflohmarkt**

Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Aushänge vor Ort. Die Zahl der Parkplätze ist sehr eingeschränkt, wir empfehlen die Anreise mit dem ÖPNV.  
www.sankt-georgen.de



# PFARRFEST

im Pfarrgarten

von St. Peter

am Sonntag, 24. Juni 2012

Wir beginnen um **11.00 Uhr** mit dem **Festgottesdienst** gemeinsam mit der Polnischen Gemeinde.

Gegen **12.30 Uhr** geht es mit einem Frühschoppen in unserem Pfarrgarten weiter. Für das leibliche Wohl zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt.

**Bier vom Fass**

*Kuchen*

*Salate*

*Steaks*

*Pommes*

*Bratwürstchen*

*Live-Musik*

***Schauen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Sie!***

**Ihre Pfarrgemeinde St. Peter**

***Übrigens:***

**Salat- und Kuchenspenden** können vor dem Gottesdienst im GZ abgegeben werden.

Die **Helfer** sind beim Pfarrfest an ihrem **grünen St.-Peter-T-Shirt zu erkennen** und helfen gern weiter.

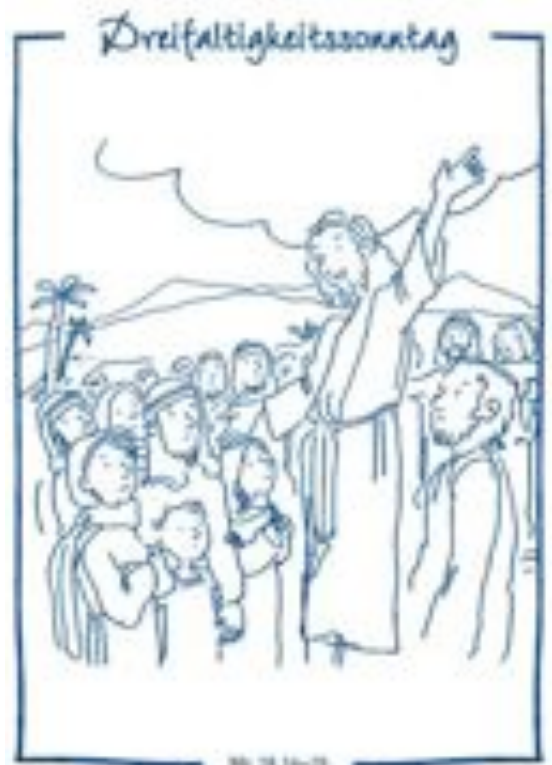
Beim **Helferfest** am **Samstag, 30. Juni 2012**, lassen sich dann die Helfer **ab 17 Uhr**, bei Gottesdienst und anschl. Grillen, verwöhnen...

# Hits für Kids



## **Liebe Kinder,**

immer wieder bekommen die Jünger den Auftrag, loszugehen und von Jesus zu reden. Sie sollen helfen, dass viele Menschen, ja alle Menschen seine Jünger werden. Das können sie, weil Jesus bei ihnen ist und weil er ihnen den Heiligen Geist schickt. Heute hört ihr dazu die Geschichte aus dem Matthäusevangelium. Die Evangelisten sind sich einig, was die wichtigste Aufgabe für Christen ist: Sie sollen wie Jesus von Gottes Königreich sprechen. Die Menschen sollen für Gott und mit Jesus leben. Glaubt mir, dadurch kommt Gottes Königreich ein Stückchen näher. Schaut und hört, wie Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedet:



## **Aus dem Evangelium** (nach Joh 20,19–23)

Als Jesus auferstanden war, gingen die Jünger nach Galiläa zurück. So hatte es der Engel den Frauen gesagt. Und Jesus selber hatte ihnen gesagt, wo sie hingehen sollen. Dann sahen sie Jesus. Sie fielen vor ihm auf die Knie. Aber einige waren sich nicht sicher, ob es wirklich Jesus ist. Da sagte Jesus zu ihnen: „Ich bin nun bei Gott. Ich habe große Kraft. Mit meiner Kraft sollt ihr zu allen Menschen gehen. Ihr sollt von mir erzählen. So sollen alle auf das hören, was ich euch gesagt habe. Ihr sollt sie taufen auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ihr könnt sicher sein, dass ich bei euch bin. Ich bleibe immer bei euch bis zum Ende der Welt.“

### **Wie ist das mit der Dreifaltigkeit?**

Wir Christen glauben an **einen Gott** in **drei Personen**. Wenn wir das Kreuzzeichen machen, merkt man das: „**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**“ Wir glauben, dass Gott im Himmel ist. Aber er will uns Menschen nahe sein. Deshalb ist Jesus auf die Erde gekommen. Er ist Mensch, aber auch Gott. Der Heilige Geist aber ist die Kraft von Gott. Mit ihm können wir Gott verstehen.



### **Können Kinder von Gott und Jesus erzählen?**

Das ist schwierig. Aber du kannst um den Heiligen Geist bitten. Der hilft dir, wenn dich jemand nach Kirche, nach Religionsunterricht oder nach Jesus fragt. So kannst du beten: „Jesus, schicke mir den Heiligen Geist. Hilf mir, damit ich von dir erzählen kann, wenn ich gefragt werde.“

aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Kalender »Sonntagsmaler 2013«, ISBN 978-3-7462-3270-6, erscheint im Juni 2012, [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de). Abdruck mit freundlicher Genehmigung der St. Benno Buch- und Zeitschriftenverlaagsaes. mbH Leipzig



## **Hildegard von Bingen** **– Heilige der Weltkirche**

Papst Benedikt XVI. hat am Donnerstag, 10. Mai 2012, in Rom erklären lassen, dass die liturgische Verehrung der heiligen Hildegard von Bingen ausgedehnt wird auf die Weltkirche, sodass sie in den amtlichen Heiligenkalender der Gesamtkirche aufgenommen worden ist und überall gefeiert werden kann.

Die hl. Hildegard wurde 1098 wohl in Bermersheim bei Alzey geboren und starb am 17. September 1179 im Kloster der Benediktinerinnen auf dem Rupertsberg. Diese und andere Orte lagen bis um 1800 im Erzbistum Mainz, danach verteilen sie sich auf die Bistümer Limburg, Mainz und Trier. Das Grab der hl. Hildegard wird in der Pfarrkirche Eibingen/Rheingau verehrt. Die nahegelegene Abtei St. Hildegard hat das Gedenken und die Verehrung besonders bewahrt und gepflegt.

Hildegard wurde schon zu Lebzeiten, erst recht nach ihrem Tod, wie eine Heilige verehrt. Dies zeigen auch mehrere Lebensbeschreibungen. Sie wird nach ihrem Tod bald als „Beispiel der Heiligkeit“ gerühmt und in Gottesdiensten, vor allem des Benediktinerordens, verehrt.

Eine angestrebte Heiligsprechung scheiterte wohl seinerzeit am Ungenügen einer zu allgemeinen, unbefriedigenden Lebensbeschreibung. Trotz vieler Bemühungen unterblieb eine feierliche Heiligsprechung. Die Verehrung dauerte aber besonders in den von Hildegard gegründeten Klöstern an; die Menschen strömten am 17. September an ihr Grab. Die starke Verehrung zieht sich durch das ganze Mittelalter, dennoch gab es in den liturgischen Texten und Kalendarien des Erzbistums Mainz lange Zeit keinen Festtag zu ihren Ehren.

Dies änderte sich bald im 17. Jahrhundert, als sie in das offizielle Heiligenverzeichnis der Erzdiözese Mainz aufgenommen wird. Ihre Schriften fanden immer mehr Interesse. Aus dem lokalen Kult einiger Klöster wird eine regionale Verehrung im Erzbistum Mainz. Dennoch entsteht keine weit gestreute Volksverehrung. Viele Bilder und Skulpturen bezeugen jedoch die tiefe Wertschätzung.

Im 19. Jahrhundert stieg die Verehrung sehr an, besonders im



*Miniatur aus dem sog. Lucca-Codex des „Liber divinatorum operum“: Hildegard am Schreibpult, um 1220/1230, Biblioteca Statale in Lucca*



Kloster Rupertsberg z.Zt. des Dreißigjährigen Krieges



Miniatur aus dem so genannten Lucca-Codex des Liber divinorum operum: Vision der Schöpfung, um 1220/1230, Biblioteca Statale in Lucca

Bistum Mainz. Die Jubiläumsfeiern zu ihrem Todestag (1879, 1929) hatten einen großen Zulauf. Es gab in den Gesangbüchern der Folgezeit auch Hildegardlieder. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges kam es 1940 zu einer von Rom erlaubten Ausdehnung des Festes auf ganz Deutschland. 1941 wurde ihr Fest zum ersten Mal in ganz Deutschland gefeiert. Beim 800. Todestag im Jahr 1979 erfolgte ein vorläufiger Höhepunkt der Anerkennung Hildegards. Eine umfangreiche Forschung stellte die große Bedeutung der „deutschen Prophetin“ heraus, und zwar auf vielen Gebieten: in der Medizin und in der Musik, in der

Naturkunde und in ihren Visionen, in der Dichtung und ihrer Bibelauslegung. In Mainz und Bingen fanden weit beachtete Ausstellungen statt. Hildegard findet immer mehr Verehrer und wird geradezu populär. Freilich wurde sie dadurch auch gelegentlich modisch missbraucht und geriet in den Sog von Esoterikern und New-Age-Anhängern. Versuche einer kirchlichen Höherbewertung, z. B. durch die Ernennung zur Kirchenlehrerin, scheiterten an dieser Instrumentalisierung.

Wenn Papst Benedikt XVI. jetzt die Verehrung der hl. Hildegard verbindlich auf die Weltkirche ausdehnt, schafft er nicht nur eine liturgierechtliche Klarheit für ihre weltweite Verehrung, sondern auch Voraussetzungen für eine tiefere Beschäftigung mit dieser leuchtenden Gestalt. Er hat selbst in zwei Besinnungen im September 2011 auf die Heilige aufmerksam gemacht (vgl. sein Buch „Heilige und Selige. Große Frauengestalten des Mittelalters“, Rom/Illertissen 2011). Die ganzheitliche Sicht von Gott, Mensch und Welt, zur Sprache gebracht von einer geistig und spirituell hoch sensiblen Frau, gibt unserer Zeit mit ihrem Suchen und Zweifeln viele weiterführende Anstöße. Diese werden uns nach der nun erklärten Bedeutung der Heiligen unseres Landes für die ganze Welt wieder neu und unverstellt beschäftigen.

Wir danken dem Hl. Vater für die nun gefundene Form der Bestätigung der Heiligkeit der Hildegard von Bingen, ohne dass ein förmlicher Prozess geführt werden musste.

*Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz*

Alle Abb. [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de), © exp.



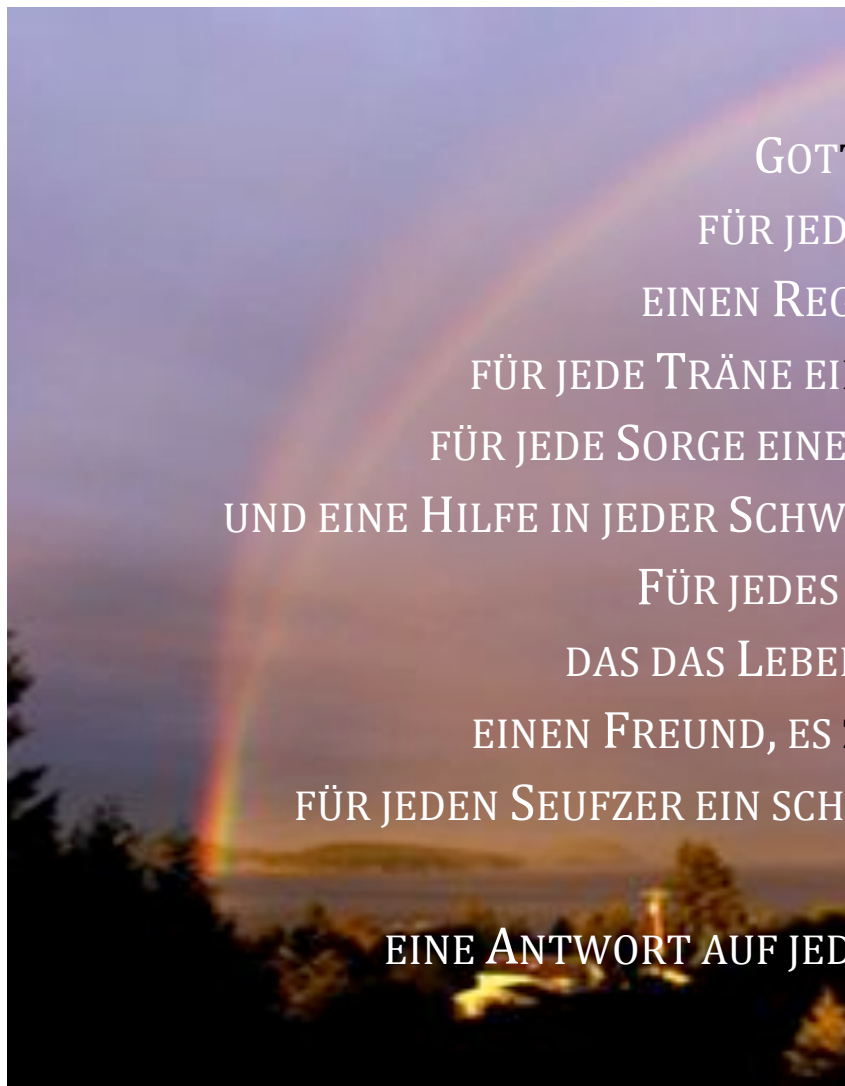
Miniatur aus dem sog. Lucca-Codex des Liber divinorum operum: Vision vom Menschen, um 1220/1230, Biblioteca Statale in Lucca

## **Neues aus Kirche und Welt**

- **Im Zuge der „VatiLeaks“-Affäre ist in der vergangenen Woche der päpstliche Kammerdiener Paolo Gabriele verhaftet worden.** Er steht im Verdacht, vertrauliche Dokumente aus dem Vatikan gestohlen und weitergegeben zu haben. Und es ist wohl der Privatsekretär des Papstes, Prälat Georg Gänswein, der diesen Tatverdächtigen ermittelt hat. (*Vom „Columbo des Vatikan“ war dieser Tage auf kath.net zu lesen.*) Nachdem Msgr. Gänswein den Kammerdiener zur Rede gestellt hatte, wurde dessen Wohnung im Vatikan durchsucht, wobei mehrere Schubladen mit belastendem Material sichergestellt wurden. Seit Jahresbeginn waren mehrere als geheim eingestufte Informationen aus dem Vatikan in den Medien publik geworden. Vor einer Woche erschien das Buch „Sua Santità“ des Journalisten Gianluigi Nuzzi, das weitere brisante Enthüllungen enthält. Der Vatikan hatte die Veröffentlichungen als „VatiLeaks“ scharf kritisiert. Vatikansprecher Lombardi ließ anklingen, dass mit der Verhaftung des Kammerdieners noch nicht der Abschluss der Affäre erreicht sei. Unklar ist etwa, ob es noch weitere Verdächtige in der Affäre gibt. Am Mittwoch hat sich Papst Benedikt XVI. erstmals öffentlich zu der Affäre geäußert. Bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz rügte er vor allem die Medien für ihre Berichterstattung, die durch „*unbegründete Vermutungen*“ ein gänzlich falsches Bild vom Heiligen Stuhl vermittelten. *„Die Ereignisse der vergangenen Tage, in deren Mittelpunkt die Kurie und meine Mitarbeiter standen, haben mein Herz mit Traurigkeit erfüllt“*, so der Papst. Gleichzeitig bekundete er seinen engsten Mitarbeitern sein vollstes Vertrauen.
- **Am Pfingstwochenende kamen über 4000 Jugendliche beim 13. Pfingstkongress der Loretto-Jugend in Salzburg zusammen:** Ein Jahr intensiver Vorbereitung ging dem voraus, um Räume zu schaffen für die Begegnung mit Gott. Auf die neugierige Frage von Touristen, was denn hier gefeiert werde, lautete die einfache Antwort: *„Pfingsten“*. Bezeichnend darauf die verwunderte Frage: *„Ist euer Pfingsten so etwas wie unser Silvester?“* Eine äußerst lebendige, aber disziplinierte und friedliche Schar war es, die die „goldene“ Straße zwischen St. Blasius und dem Salzburger Dom hin und her zog, vorbei an eleganten Festspielbesuchern und erstaunten Touristen, den Herrn jubelnd besingend, wissbegierig Zeugnissen und Vorträgen lauschend, sich stundenlang anstellend, um sich mit Gott im Bußsakrament versöhnen zu lassen, die Hl. Messe und Gemeinschaft feiernd, restlos begeistert und tief erfüllt am Ende, bereit, die Sendung von Pfingsten in die Tat umzusetzen und den Glauben in der Welt zu bezeugen und zu verbreiten.
- **Hildegard von Bingen wird Kirchenlehrerin** Benedikt XVI. erhebt die heilige Hildegard von Bingen noch in diesem Jahr zur Kirchenlehrerin. Das hat der deutsche Papst an diesem Pfingstsonntag beim Mittagsgebet angekündigt. Am 7. Oktober, zum Beginn der Bischofssynode zur Neuevangelisierung, werde er die erst kürzlich offiziell zur Heiligen erklärte Benediktinerin zur Kirchenlehrerin machen, gemeinsam mit dem Spanier Johannes von Ávila. Hildegard sei eine „wahre Meisterin der Theologie“ gewesen, überdies eine Gelehrte der Naturwissenschaften und der Musik, sagte der Papst beim Regina Coeli auf dem Petersplatz. Mit Hildegard von Bingen und Johannes von Ávila verlängert sich die Liste der Kirchenlehrer auf 35.

Alle © rv. Kirchliche Nachrichten aus 1. Hand? Einfach registrieren unter: [www.infoservice.kath.de](http://www.infoservice.kath.de) My

Die „letzte Seite“:



GOTT GEBE DIR  
FÜR JEDEN STURM  
EINEN REGENBOGEN,  
FÜR JEDE TRÄNE EIN LACHEN,  
FÜR JEDE SORGE EINE AUSSICHT  
UND EINE HILFE IN JEDER SCHWIERIGKEIT.  
FÜR JEDES PROBLEM,  
DAS DAS LEBEN SCHICKT,  
EINEN FREUND, ES ZU TEILEN,  
FÜR JEDEN SEUFZER EIN SCHÖNES LIED  
UND  
EINE ANTWORT AUF JEDES GEBET.

***Erholsame Ferien!  
Ihr Pfarrbriefteam***

Übrigens: *Der nächste Pfarrbrief erscheint nach den Sommerferien!  
Haben Sie einen Beitrag für den Pfarrbrief – Berichte, Geschichten, Gedanken,  
Termine, Veranstaltungstipps...?  
Dann sind wir für Sie da!  
Einfach bis Sonntag, 26. August, an:*

**Pfarrei St. Peter**  
Berliner Str. 274  
63067 Offenbach  
Tel.: 069 / 88 72 85 – Fax: 88 86 53  
st.peterof@t-online.de  
www.st-peter-offenbach.de

oder:

**A. & H. Meyering**  
Tel.: 069 / 82 36 49 94  
andrea\_meyering@web.de

*Bankverbindung der Pfarrei St. Peter:*

Städt. Sparkasse Offenbach (BLZ 505 500 20) – Kto.: 14 00 10 50  
(Bitte Verwendungszweck angeben! – z.B. „Pfarrcaritas“, „Kinderhilfe Bethlehem“...)  
V.i.S.d.P.: Vorstand d. PGR; Abb., soweit nicht anders angegeben, privat. Foto oben: ☺  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung d. Red. wieder.